

42. Insel- und Halligkonferenz

Kurzvorstellung **16 Jahre Insel- und Halligkonferenz** *Manfred Uekermann*

25.10.2018, Husum

Mitgliedschaften / Gremien

Datum	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg/Projekte
2001	Gründung Geschäftsstelle Regionalbüro Uthlande	
2002	Gründung Verein Insel- und Halligkonferenz e.V.	
seit 2003	Mitbegründung der Nationalpark Partner	Projektstart mit kleiner Initiativgruppe unter Mitwirkung der IHKo, seitdem im Vergaberat
2004-11	Mitglied bei Euregio die Watten	Bis 2007 war Geschäftsstelle Euregio in der IHKo Geschäftsführung eingebunden
2004-15	Biosphäre Halligen	Unterstützung bei Aufbau, 2009-2015 Geschäftsführung
seit 2006	Mitglied beim Wadden Sea Forum (WSF)	IHKo vertritt auch Interessen des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages
seit 2007	Mitglied in der AG Halligen 2050	gemeinsame Erörterung von Konzepten für langfristigen Erhalt der Halligen als Wohnort für derer Bewohner, aber auch als integraler Bestandteil des Wattenmeeres, Architektenwettbewerb, Warfterhöhung, Sedimentation
seit 2009	Mitglied bei KIMO International	Gemeinsam mit SDN bilden wir KIMO Deutschland
2012-15	Strategie Wattenmeer 2100 Mitarbeit in Projektgruppe und im Projektbeirat Die Strategie soll bei allen zukünftigen Projekten Grundlage sein. Ziel ist u.a. der Erhalt des Wattenmeeres	Sediment-Management ist ein Ergebnis: „Wachsen mit dem Meer“ ist wesentlich, um das durch den Meeresspiegelanstieg entstehende Sedimentdefizit im Wattenmeer auszugleichen. Einbringung von Sand aus vorgelagerter Nordsee und ggf. aus weiteren geeigneten externen Quellen nach heutigen Erkenntnissen die wichtigste Anpassungsoption. Das heißt, keine Entnahmen mehr aus dem Wattenmeer.
seit 2014	Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN)	IHKo Mitglied im erweiterten Vorstand

unsere Themen und Projekte

2000 – 2014

Datum	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg/Projekte
2000-07	Ländliche Strukturentwicklung	Begleitung LSE-Prozesse auf den Inseln und Halligen
2003-20	Begleitung <ul style="list-style-type: none"> • Regionen Aktiv 2003-2007 • AktivRegion Uthlande 2007-2013 • AktivRegion Uthlande 2014-2020 	Unterstützung diverser Projekte auf den Inseln und Halligen
2004-06	Interreg Projekt - Mobility in National Parks (MOPARK)	Bausteine zum Tourismuspaket „Inselhopping“ , Verkehrsgutachten, „Tourismus für Alle“, „Rolliführer für Föhr und Amrum“, IKZM Auftakt, Muschelprojekt I und II
2005	Gemeinsame Tourismuserklärung /Kooperationsvereinbarung der SH Nordsee-Inseln und Halligen	2016 Reaktivierung der Kooperationsvereinbarung
2006	IHKo Beschluss zum Leitbild „Energievision Uthlande“	<ul style="list-style-type: none"> • energetische Qualifizierung 1Haus Nordstrandischmoor • Verlegung von Wärmekollektoren zur Nutzung von Geothermie auf der Warft Mitteltritt/ Lorenzwarft, Hooge
2006- 08	Interreg Projekt - Facilitating Sustainable Innovations	Umsetzung Baustein Mobilitätsmarketing aus Urbanus Verkehrsgutachten (Mobilitätsmanagement)
2009 - 12	Interreg Projekt - Cradle to Cradle	Entwicklung Label „Klimafreundliche Ferienwohnungen“ als Pilotprojekt auf Pellworm
2011	Energienetzwerk Uthlande der Inseln und Halligen	Gründung zur Vernetzung von Aktivitäten zum Klimaschutz/ Erneuerbarer Energien
2011-15	„Breitbandanbindung für die Gemeinde der Ämter Föhr/Amrum und Pellworm“ durch die Firma LüneCom	Begleitung der Ausschreibung und Umsetzung
2013 –14	BINGO! Projekt mit LKN zur „Erweiterung und Dynamisierung der Initiative Nationalpark-Partnerschaft“	
2013 –15	Interreg Projekt - Development to Dissemination	Aktivierung Energienetzwerk Uthlande, Evaluation Zertifikat Klimafreundliche Ferienwohnungen
2014	Resolution der IHKo gegen die Verschmutzungen durch Paraffin und andere Ladungsrückstände im Meer Verantwortliche Organisation ist International Maritime Organization (IMO)	Unterstützung von anderen Organisationen. IMO Arbeitsgruppe PPR 3 (Pollution Prevention and Response) bearbeitet Thema ab Februar 2016. Ziel: Anpassung der Anforderungen, um strengere Regelung zur Einleitung unter MARPOL zu finden.

unsere Themen und Projekte

2014 - 2016

Datum	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2014-15	Teilnahme am ITI Wettbewerb Westküste	IHKo Konzept/ wurde nicht verstanden. "WATT WISSEN,, geht in Konzept "Helgoland – Atlantis 4.0"
2015	40-Jahre-DRF Luftrettung Station Rendsburg	Gastrede Manfred Uekermann
2016	Stellungnahme zum Entwurf Bundesverkehrswegeplan 2030 <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Ausbaggerung Fahrwasser auf Bund Kosten • durchgehenden zweigleisigen Ausbau und vollständige Elektrifizierung Bahnstrecke Hamburg – Westerland (Sylt) • Ortsumfahrung (OU) B 5 Bredstedt-Hattstedt • Ortsumfahrung Leck im Zuge der B 199 • 3-streifiger Ausbau B 5 zwischen Husum und Tönning • autobahnähnlicher Ausbau gesamte B 5 	<ul style="list-style-type: none"> • B 5 OU Hattstedt – Bredstedt – vordringlicher Bedarf • Ausbau Bahnstrecke Niebüll – Klanxbüll - Potentieller Bedarf
2016	Stellungnahme zum Grünbuch „Landesentwicklungsstrategie SH 2030“ <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Nordseestrategie nach Erfolg Ostseestrategie • Breitbandausbau: Berücksichtigung Inseln und Halligen • Sicherstellung Befahrbarkeit Fahrrinnen und Häfen • Ausbau Marschenbahnlinie von Itzehoe bis Westerland • effiziente, wirtschaftsfördernde Trassennutzung • vorrangige Umsetzung Ausbau der B5 • Küstenschutzes als eigenes strategisches Ziel verankern • Keine Kompensation von Küstenschutzmaßnahmen • Verbot von CCS und Fracking • Bekenntnis Schaffung einer „Nationalen Küstenwache“ 	
2016	Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Änderung des Wassergesetzes des Landes SH <ul style="list-style-type: none"> • Belange Küstenschutz und naturnaher Tourismus in Einklang bringen. Wassernahe Aktivitäten müssen weiterhin möglich sein. 	

unsere Themen und Projekte

2016 - 2017

Datum	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2016	Resolution zur Änderung § 22 des Baugesetzbuchs (BauGB) und der Baunutzungsverordnung: um die Argumentation ergänzen: „sowie die Begründung von Bruchteilseigentum (§§ 1008 bis 1011 BGB)“	zur Kenntnis genommen
2016 - 17	Bachelorarbeit „Risikoanalysen im Bevölkerungsschutz“ - IHKo in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Anschlussprojekte auf Sylt, Pellworm, Hooge
2016 -17	Der „Runde Tisch“ im Kreis NF betrachtet mit der Firma Opti Medis die Situation der Geburtsstationen in NF	2017 Abschluss mit Gutachten „Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Situation der Geburtshilfe in SH“
2016-17	Projekt Machbarkeitsstudie „Errichtung und Betrieb eines touristischen WLAN-Netzes zur freien Internet Nutzung auf den nordfriesischen Inseln und Halligen“	Abschluss April 2017 Über das Breitbandkompetenzzentrum wird um Mittel beim Land SH zur Umsetzung geworben
2016-ff	Projektidee Aufbau eines insel- und halligübergreifenden WLAN-Netz-Uthlande	Aktivitäten zur Umsetzung des Projektes laufen
2017	Insel- und Hallig Stipendium	Auf Initiative der IHKo gibt es analog zum „Helgoland-Stipendium“ die finanzielle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler der nordfriesischen Inseln und Halligen zum Besuch von weiterführenden Schulen, die es vor Ort nicht gibt (anteilig Gemeinde, Kreis und Land)
2017	Brief an Minister Meyer mit Forderung sich gegen Ölbohrungen im Wattenmeer auszusprechen	Lobbyarbeit
2017	IHKo Resolution „Meeresschutz statt Verklappung von HH Hafenschlick“	zur Kenntnis genommen
2017	KIMO International beschließt internationale Resolution auf Vorlage von KIMO Deutschland (IHKo und SDN), erarbeitet von Herrn Kelch	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung der Raumplanung in Nord- und Ostsee, • Harmonisierung der Befahrensregeln, • Anpassung der Verkehrskorridore

unsere Themen und Projekte

2017 - 2019

Datum	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2017	<p>Unterstützung der Bottom-up-Bewegung Smart Island, einer Initiative- von Inselbehörden.</p> <p>Ziele: neue Wege für die europäischen Inseln finden, um patente und blühende Gesellschaften auf den Inseln zu schaffen, für ein innovatives und nachhaltiges Europa mit: u.a. erneuerbare Energien, ressourcenschonende Nutzung von Rohstoffen und verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt.</p> <p>Wegen des begrenzten Raumes könnten Inseln als Pilotregionen agieren, um das noch weitgehend ungenutzte Potenzial von Inseln für technologische, soziale, wirtschaftliche und politische Innovation zu erschließen.</p>	<p>Gemeinsam mit anderen europäischen Inseln in Europa werben die Unterzeichner der vorliegenden internationalen Deklaration für neue Lösungen und Programme ihrer besonderen Belange. Mit der Unterzeichnung der Deklaration unterstützen die Mitglieder der Insel- und Halligkonferenz die Smart Island Initiative und zeigen ihre Motivation, zukünftige Investitionen auf nachhaltige Ziele der Inseln und Halligen auszurichten.</p>
2017/2018	<p>Forderung der Änderung der Ermächtigungsregelung im Kommunalabgabengesetz des Landes SH.</p> <p>Ziel: durch Anpassung bzw. Erweiterung bestehender Rechtsgrundlagen die erforderliche Basis für die Kommunen schaffen, das bisherige Einzugsverfahren speziell von Kurabgaben nachhaltig zu optimieren. Konkret ist damit die Einziehung, Abführung und lückenlose Erfassung sowie abschließende Kontrolle der Kurabgaben auch über Verkehrsträger gemeint.</p>	<p>Anhörung im Wirtschaftsausschuss des Landes SH am 28.02.2018.</p> <p>Entscheidung steht noch aus, da die SPD einen Antrag auf Gesetzesänderung gestellt hat. Gesetzentwurf wird voraussichtlich im April-Plenum (25. bis 27. April 2018) in der Ersten Lesung beraten werden und dann wahrscheinlich an den Wirtschaftsausschuss zur weiteren Beratung überwiesen werden.</p>
2017-19	<p>Projekt „Erstellung von Broschüren mit interaktiven Wanderrouten - Expedition Uthlande“</p>	<p>Projekt ist in der Umsetzung</p>

Küstenschutz / IKZM

2003-2010

Zeit	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2002	Gründung AG Küstenschutz /Integriertes Küstenzonenmanagement	
2002	Forderung: Nationale Küstenwache unter einem Kommando mit Neuschneidung der bisherigen Aufgaben zum Schutz von Küste und Meer und ggf. Verfassungsänderung	2003: Einrichtung Havariekommando, Cuxhaven 2005: Verwaltungsvereinbarung für Maritimes Sicherheitszentrum (MSZ) in Cuxhaven 2013: Errichtung Bundesleitstelle See, Cuxhaven
2003	Forderung: Überarbeitung des Notfallkonzeptes, u.a. in Hinblick auf „offene Nordflanke“	2011: Ausmusterung „Oceanic“ und Stationierung des neuen Notschleppers „Nordic“ ebenfalls vor Norderney
2003	IHKo Beschluss zu Offshore-Windparks und deren Kabelanbindung	offen
2004	Forderung: Vorrangregelung Küstenschutz/ Naturschutz	offen
2005	Forderung an Landesregierung im Rahmen des IKZM Projektes „Bahndamm Morsum“	Anerkennung Bahndamm von/nach Sylt als Küstenschutzbauwerk
2005	Forderung nach „Regie Küstenschutz“	Inzwischen sind alle Fachpläne im Internet zu finden
2005	Diskussion der IHKo zur Gründung einer Stiftung, die Mittel für den Küstenschutz einwerben soll	2007/08: Gründung „Küstenschutzstiftung Sylt“ 2009: Gründung „Küstenschutz Stiftung Amrum“
2006	gemeinsam mit Wattenmeersekretariat, Projekt Coastal Futures und Gesellschaft für Maritime Technik e.V. Forderung nach Integriertem Küstenzonenmanagement als Förderthema	IKZM wird ab 2007 ein eigenes Förderthema sein
2007	Inseln und Halligen sollten enger zusammen rücken und im Gespräch mit der Landesregierung kompakt auftreten	Aufnahme von Themen in den Regionsteilen. Wichtige Initiativen daraus: u.a. Godel-Niederung/ Föhr, von den Halligen beobachtete Veränderung des Wattenmeeres
2009	Forderung: Einrichtung einer Nationalen Küstenwache	IHKo Beschluss „Erklärung von Cuxhaven“
2009	„Wahlprüfsteine“ zur Bundestagswahl: - Einrichtung einer Nationalen Küstenwache - Verhinderung der CO ₂ Einlagerung in SH	IHKo Ansätze wurden im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und FDP aufgenommen
2010	Forderung: Sicherung und Erhalt Arbeitsplätze im Küstenschutz	2014: Nach Sturm Xaver (2013) sollen voraussichtlich bis 2020 weitere 8 Ausbildungsplätze geschaffen werden

Küstenschutz / IKZM

2011-2014

Zeit	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2011	Antrag an Landesregierung, die geplante Küstenschutzabgabe im Landeswassergesetz ersatzlos zu streichen	IHKo Prüfung : Küstenschutzabgabe ist offenbar weder rechtssicher, noch mit vertretbarem Aufwand durchführbar. Keine Einführung
2011	abgestimmtes Sicherheitskonzepten für Offshore Windanlagen	Verweis auf „Sicherheitsrahmenkonzept Offshore-Windenergie“
2011	Resolution, die im Koalitionsvertrag vereinbarte nationale Küstenwache einzuführen	offen
2011	Resolution: Keine CO ₂ -Speicherung im Weltnaturerbe Wattenmeer	2014: CCS-Verbot. Landesregierung SH beschließt Gesetz zur Regelung der CO ₂ -Speicherung im Untergrund
2011	Bundestags soll Kosten der Bundesressorts offen legen für die Zuständigkeiten der Überwachungs- und Sicherungsaufgaben auf See (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundespolizei, Zoll, Fischereiaufsicht und Marine)	2014: nur interner Bericht. Kostentransparenz sei durch Haushalts- und Bundeshaushaltsgesetz sichergestellt. Küstenwache des Bundes unterliegt regelmäßigem Evaluierungsprozess, begleitet vom Bundesrechnungshof
2012	Fortschreibung Generalplan Küstenschutz Stellungnahmen der Ämter, Gemeinden und IHKo	Vorstellung des Generalplans nur für IHKo Mitglieder
2012	Position gegen den Einsatz von CO ₂ , CCS-Verfahren und Fracking	2014: CCS-Verbot durch Gesetz der Landesregierung Schleswig-Holstein
2013	Resolution: Verbindliche Sicherheitskonzepte für Offshore-Windparks in der Nordsee und die im Koalitionsvertrag vereinbarte nationale Küstenwache	Verweis auf „Sicherheitsrahmenkonzept Offshore-Windenergie“
2013	Unterstützung Stellungnahme LZV Sylt zum NP-Evaluationsbericht	zur Kenntnis genommen
2013	Vorschlag: Gemeinden werben bei ihrem Personal in der kommunalen Verwaltung dafür, im Katastrophenfall zur Verfügung zu stehen (Reservegruppe)	Beschlussvorlage wird von IHKo Mitgliedern als Empfehlung an die Gemeinden einstimmig beschlossen
2014	Stellungnahme zur Strategischen Umweltprüfung zu den 1. Maßnahmenprogrammen gemäß § 45h WHG	
2014	Stellungnahme zu Ministererklärung 12. Trilaterale Regierungskonferenz und Berücksichtigung Stellungnahmen Kreistag NF und NP-Kuratorien NF und Dithmarschen	

Küstenschutz / IKZM

2014-2017

Zeit	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2014	Artikel zur Europäischen Nordseestrategie für Band Schleswig-Holstein in Europa, der Hermann Ehlers Akademie	Veröffentlichung in „SH in Europa - Eine europäische Nordseestrategie ist ein Gewinn für die Region“
2014	Forderung: Landesregierung soll Inkommunalisierung der Wattflächen respektieren und weitgehende Zuständigkeit für entsprechende Angelegenheiten wie bisher bei den Gemeinden und Kreis Nordfriesland lassen. Es gibt Beschlüsse, jedoch keine anerkannten Karten	Kreis Nordfriesland unterstützt die Forderung offen
2015	Einspruch gegen Erweiterung von Förder- und Verarbeitungsanlagen für die Öl- und Gasgewinnung in der dänischen AWZ Nordsee	zur Kenntnis genommen
2016	Stellungnahme zu Managementplänen der Schutzgebiets-VO in der AWZ - „Sylter Außenriff-Östliche Deutsche Bucht“	Unterstützung der SDN Position. Forderung nach Verbot der Einleitung von Paraffin oder ähnlichem und nach leistungsfähigen Schlepper bei uns
2016/17	Antrag auf Mitgliedschaft im Stiftungsrat der Ende 2016 gegründeten Nationalparkstiftung Schleswig-Holstein	abgelehnt mit der Begründung, dass es mehrere Anwärter gibt und der Stiftungsrat zu groß würde
2017	Erarbeitung eines gemeinsamen Positionspapiers „Deutsche Küstenwache“ unter Federführung der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (auch mit nautischen Vereinen)	Veröffentlichung Anfang 2017 Unterstützung der lfd. Lobbyarbeit der SDN
Zukunft	Herausforderungen 2015 auf Mitgliederversammlung auf Pellworm definiert: <ul style="list-style-type: none"> - Nationale Küstenwache - Sicherheitskonzept Off-Shore Windparks, grenzüberschreitende Raumplanung, europäische Nordseestrategie - Sicherung „offene Nordflanke“ durch dort stationierten Schlepper - Klimawandel und vorhergesagte Folgen - Gemeinsame Zuständigkeiten der Bundes- und Landesbehörden bei Küsten- und Meeresschutz - veränderte Seetransporte auf Nord-, Ostsee, Zunahme Großcontainerschiffe 	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe gemeinsames Positionspapier „Deutsche Küstenwache“ - KIMO International Resolution zu Sicherheit auf See

Verkehr/ Sicherheit auf See

2005-2012

Zeit	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2002	Gründung AG Verkehr/ Schiffssicherheit	
2005	Forderung: Sicherung und Verbesserung des Verkehrs (Fähre, Bahn, Auto) zu und zwischen den Inseln und Halligen	2006: Vorlage urbanus Gutachten „Mobilität und Erreichbarkeit der Inseln und Halligen sowie der Nordseeinsel Helgoland“ im Auftrag der IHKo
2006	Forderung: Verbesserung der Information von Einheimischen und Gästen	2006: Vorbereitung Internetauftritt für die Schiffsverbindungen aller im Wattenmeer und nach Helgoland fahrenden Reedereien 2007: Mobilitätsportal geht online 2012: eingestellt, da zu wenig Resonanz
2007	Forderung Kostenübernahme für Ausbaggerung der Fahrrinne Amrum durch Bundesverkehrsministerium, Wasserschiffahrtssdirektion Entlastung der Gemeinde Amrum und WDR	Bund schätzt Unterhaltungsmaßnahme als unwirtschaftlich ein. Lehnt Kostenübernahme ab. Regelung mit Hr. Wienholdt, MLUR, Bundesaufgabe mit Landesaufgabe zu kombinieren. Baggergut wird vor Utersum eingesetzt
2009	Stellungnahme zum Entwurf der überarbeiteten nationalen Fahrgastschiff-Richtlinie mit Ziel Sicherung der Ausflugschiffahrt im Wattenmeer	Endfassung ist mit z.T. kostenintensiven Maßnahmen verbunden
2010	Gesicherte Anbindung Helgolands ans Festland durch Neuregelung des Personenanbindungsgesetzes	„Helgoland“ Lösung
2010	Forderung: Verbesserung Anbindung der Halligen	Gutachten „Verkehrsanbindung der Halligen in Nordfriesland“
2012	Forderung an Verkehrsservicegesellschaft mbH (LVS) Fahrgastinformation an den Schnittstellen Bahn, Bus, Fähre in bestehende Pläne in Nordfriesland umzusetzen	2015: Umgesetzt von neg Niebüll, W.D.R. und Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) für Reisekette Niebüll neg bis Föhr/Amrum
2012	Stellungnahme zur Ausschreibung Marschenbahn 2015	

Verkehr/ Sicherheit auf See

2013-2017

Zeit	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2013	Beobachtung von Plänen für eine neue Fährlinien im nordfriesischen Wattenmeer	2015: Fährlinie stellt Pläne ein
2014	Stellungnahme zum Sachstand der Verkehrsanbindung der Inseln und Halligen sowie Helgoland (urbanus Gutachten)	Kreis Nordfriesland beschäftigt sich auch mit dem Thema
2015	Forderung: Sicherung und Verbesserung des Verkehrs (Fähre, Bahn, Auto) zu den Inseln und Halligen	Gespräch mit der landeseigenen Verkehrsverbunde NAH.SH über die Ausschreibung Marschenbahn und Autozug
2017	Informationen u.a. über Wassertaxi im nordfriesischen Wattenmeer, Sven Jürgensen, Watten-Fährlinien GmbH	Sitzung AG Verkehr 15.06.2017
2017	gemeinsamer Antrag mit der neg (Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll) beim Land SH auf „Gewährung einer Landeszuwendung nach dem Regionalisierungsgesetz für die Erbringung von Planungsleistungen zur Erlangung von Baurecht nach § 18 AEG für u.a. Zweigleisigkeit Niebüll – Klanxbüll, Oberleitung Niebüll – Westerland und Verlagerung Autoverladung nach Tinum/Sylt“	Die Fördermittel sollen aus dem Sondervermögen MOIN.SH (Modernisierung und Innovationsfond Nahverkehr Schleswig-Holstein) kommen. Minister Buchholz signalisiert Unterstützung.
Zukunft	Herausforderungen 2015 auf Mitgliederversammlung auf Pellworm definiert: <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Verbesserung des Verkehrs (Fähre, Bahn, Auto) zu und zwischen den Inseln und Halligen 	Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist der o.g. gemeinsame Antrag mit der neg für die Erbringung von Planungsleistungen zur Erlangung von Baurecht

Daseinsvorsorge

2012-2018

Zeit	Thema/ Forderung/ Projekt	Sachstand/Erfolg
2012	Gründung AG Daseinsvorsorge	
2013	Forderung: Sicherung medizinische Versorgung	Pressemitteilung zur Schließung Geburtenstation auf Sylt
2014	Austausch in IHKo AG über Möglichkeiten der Gemeinden im Bereich Bauen/Immobilien	Anregung für Amrum genossenschaftliches Bauen
2014	Resolution zur Änderung des Baugesetzbuchs und der Baunutzungsverordnung	Einladung zur Gesprächen nach Berlin, Hannover
2015	Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung zu den Perspektiven für die Westküste - Drucksache 18/2584 Schleswig-Holsteinischer Landtag	zur Kenntnis genommen
2015	Resolution: Medizinisches Notfallkonzept für die Inseln und Halligen	
2016	Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung von Dauerwohnraum (Wohnraumsicherungsgesetz)	mehrheitlich Antrag der Piratenfraktion abgelehnt
2016	IHKo Artikel zur Wohnraumsituation auf Inseln und Halligen	in der „Fachzeitschrift für Alternative Kommunal Politik“
2016	Thema der IHKo Mitgliederversammlung im Frühjahr auf Sylt: Medizinische Notfallversorgung auf den Inseln und Halligen	Nachfolgend sehr positive Rückmeldungen von der NHC und DRF, die seit dieser Mitgliederversammlung noch enger zusammen arbeiten
2016-18	Unterstützung des Projektes HALLIGeMED zur Nutzung der technischen Möglichkeiten der Telemedizin in der Notfallversorgung. Projektstart auf den Halligen	Übergabe des Förderbescheids Anfang 2018 Option Übertragung auf die Inseln
Zukunft	Herausforderungen 2015 auf Mitgliederversammlung auf Pellworm definiert: <ul style="list-style-type: none"> - Demografischer Wandel - Notfall/Gesundheitsversorgung - Krisen- und Risikomanagement für jede Insel und Hallig 	<ul style="list-style-type: none"> - Notfall/Gesundheitsversorgung: stärkere Einbeziehung der NHC-Hubschrauber von St. Peter aus in der Notfallkette - HALLIGeMED - Krisen- und Risikomanagement für jede Insel und Hallig: Eröffnung dieser Möglichkeiten nach Abschluss der Bachelorarbeit

Herausforderungen für die Zukunft

- Nationale Küstenwache unter einem zuständigen Kommando
- Sicherheitskonzept Off-Shore Windparks, grenzüberschreitende Raumplanung, europäische Nordseestrategie
- Sicherung „offene Nordflanke“ durch dort stationierten Schlepper
- Krisen- und Risikomanagement auf den Inseln und Halligen
- Folgen des Klimawandels
- Demografischer Wandel
- Sicherung der Notfall/Gesundheitsversorgung
- Sicherung und Verbesserung des Verkehrs (Fähre, Bahn, Auto) zu und zwischen den Inseln und Halligen
- Müll im Meer
- Digitalisierung